

Schulgeschichte der landwirtschaftlichen Berufsschule mit ländlicher Hauswirtschaft 1948 - 1991

Im Jahr 1948 – nach der Währungsreform vom 20. Juni und 3 Jahre nach Beendigung des II. Weltkriegs – beginnt die eigentliche Berufsschulgeschichte in Vilshofen.



1948 Die ländliche Fortbildungsschule wird in eine eigenständige landwirtschaftliche Berufsschule mit ländlicher Hauswirtschaft umbenannt.

Schulleiter Anton Obermayer muss sich noch mehrere Jahre mit vielen Schulstandorten herumschlagen: Otterskirchen, Windorf, Unteriglbach, Beutelsbach, Eging, Hofkirchen, Forsthart, Garham und Walching sowie Vilshofen (im Saal der Sparkasse) und Osterhofen. Um die 50er Jahre findet man im Landkreis Vilshofen 60 verschiedene Schulorte. In Lehrsälen der Volksschulen und in Wirtschaftssälen wird Berufsschulunterricht erteilt.

Schulaufsichtlich untersteht die staatliche landwirtschaftliche Berufsschule dem Schulamt. Der Organisation entsprechend erteilen meist Volksschullehrer den Unterricht. Die ersten fachspezifisch ausgebildeten Berufsschullehrer sind Wanderlehrer und unterrichten neben hauswirtschaftlichen Schülerinnen eine große Gruppe, die nicht unmittelbar mit der Hauswirtschaft befasst ist.



1952 Die landwirtschaftliche Berufsschule mit ländlicher Hauswirtschaft bezieht die Schulbaracke mit zwei Klassenzimmern im Garten der Grundschule, nachdem die gewerbliche Kreisberufsschule das neue Schulgebäude an der Kapuzinerstraße 17 bezogen hatte.

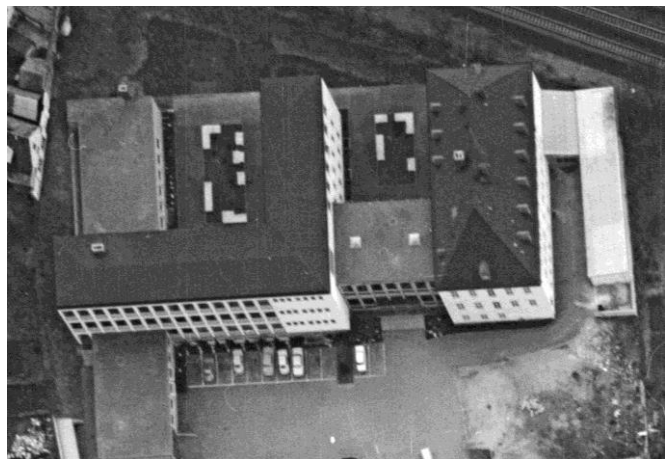
1957 Eine Art landwirtschaftlicher Berufsschulverband aus 19 Gemeinden wird unter Federführung des Landrats Ernst Hofmann gegründet. Er setzt sich das Ziel, ein neues Schulgebäude für die (staatliche) landwirtschaftliche Berufsschule in Vilshofen zu errichten. Alle Schüler aus Vilshofen und Umgebung sollen in diesem Neubau beschult werden. So wird parallel zur gewerblichen Kreisberufsschule für die landwirtschaftliche Jugend ein Schulgebäude mit zwei Lehrsälen, einer Schulküche mit Esszimmer, ein Werkraum, eine Waschküche und ein Lehrerzimmer errichtet.

1958 Das **neue Schulgebäude** für die staatliche landwirtschaftliche Berufsschule mit ländlicher Hauswirtschaft wird bezogen und damit die Zentralisierung des Berufsschulunterrichts vorangebracht.

1959 Der landwirtschaftliche Berufsschulverband wird am 15.05.1959 offiziell gegründet. Der Schulsprengel umfasst die Berufsschulstandorte Vilshofen und Osterhofen sowie die Außenstelle Wallersdorf.



1964 Anton Obermayer, Schulleiter der landwirtschaftlichen Berufsschule, geht in den Ruhestand. Als seine Nachfolgerin wird die Landwirtschaftsoberlehrerin und Seminarlehrerin **Maria Feldl** bestellt. Ihr Stellvertreter wird August Paulus.



1964 Die Außenstelle der landwirtschaftlichen Berufsschule Wallersdorf wird aufgelöst.

1965 Wegen steigender Schülerzahlen erhöht sich die Raumknappheit an beiden Schulen. Ein Erweiterungsbau wird an der landwirtschaftlichen und der gewerblichen Berufsschule erforderlich.

1967 Im Juli wird der Erweiterungsbau mit gemeinsamer Aula, den Verwaltungsräumen in 1. Obergeschoss, Physikraum für die BAS, Klassenzimmer und ein Werkstattgebäude für die landwirtschaftliche Berufsschule eingeweiht.

1968 An der Außenstelle Osterhofen wird ein Neubau errichtet.

Gründung der Berufsfachschulen für Hauswirtschaft und Kinderpflege

1968 Schulleiterin Maria Feldl kann den Kreistag unter Landrat Ernst Hofmann überzeugen, für die bessere Ausbildung der Mädchen aus überwiegend landwirtschaftlichen Betrieben eine zweijährige Berufsfachschule für Hauswirtschaft – nach niedersächsischem Vorbild - in Vilshofen zu errichten. Im strukturschwachen Ostbayern sollen die beruflichen Chancen der Mädchen verbessert werden.

Der Landkreis Vilshofen übernimmt mit Beschluss vom 01. April 1968 den Sachaufwand für die Berufsfachschulen. Schulträger (zuständig für das Lehrpersonal) ist der Freistaat Bayern.

1968 23 Schülerinnen beginnen an der neugegründeten **Berufsfachschule für Hauswirtschaft** in Vilshofen ihre vollzeitschulische Ausbildung. Lehrkräfte müssen gefunden, die Lehrpläne erst noch entwickelt werden. Die Schule gilt als Pilotschule. 10 Jahre später gibt es in 25 Orten Bayerns BFSen für Hauswirtschaft nach dem Vilshofener Modell.

1969 Zukünftig wird den Absolventinnen der BFS für Hauswirtschaft die **Doppelqualifikation „Hauswirtschaftlerin und Kinderpflegerin“** verliehen.

Die Landkreisreform verändert auch die Schullandschaft in Vilshofen.

1972 Im Zuge der Gebietsreform wird der Landkreis Vilshofen aufgelöst. Der nördliche Teil des Landkreises mit der Stadt Osterhofen wird dem Landkreis Deggendorf zugeschlagen. Vilshofen liegt nun in einer Randlage des neuen Großlandkreises Passau. Landratsamt und Landwirtschaftsamt werden nach Passau verlegt.



1973 Das leer stehende Landratsamtsgebäude wird zu einem **Internat** für die Schülerinnen der Berufsfachschule für Hauswirtschaft und Kinderpflege umgebaut.

1973 Die männliche Abteilung der landwirtschaftlichen Berufsschule wird an **die landwirtschaftliche Berufsschule Passau/Grubweg verlegt**. Der gewerblichen Kreisberufsschule Vilshofen wird die leer gewordene landwirtschaftliche Werkstätte überlassen.

1973 Der große Mangel an hauswirtschaftlichen Führungskräften und an Fachlehrerinnen für Handarbeit und Hauswirtschaft veranlasst die Schulleiterin Maria Feldl, die

politischen Gremien von der Gründung einer Fachakademie für Hauswirtschaft zu überzeugen. Am 30.08.1973 genehmigt das Kultusministerium die **einzige Fachakademie für Hauswirtschaft in Niederbayern**. Der Schul- und Sachaufwandsträger ist der Landkreis Passau

1974 Im September 1974 beginnt der Schulbetrieb an der neuen **kommunalen Fachakademie**. Damit kann Vilshofen den ausgebildeten Hauswirtschaftlerinnen eine qualifizierte Weiterbildung zur Hauswirtschaftlichen Betriebsleiterin anbieten und ihnen damit auch den Weg für die Weiterbildung zu Fachlehrerinnen für Handarbeit und Hauswirtschaft ebnen.

1974 Die ehemals landwirtschaftliche Berufsschule wird umbenannt und trägt von jetzt ab die Bezeichnung **„Berufsbildungszentrum für Hauswirtschaft und Kinderpflege in Vilshofen“**

1974 Die **städtische wird mit der ländlichen hauswirtschaftlichen Abteilung zusammengefasst** und am Staatlichen Berufsbildungszentrum Vilshofen geführt.



1974 Bedingt durch den großen Zulauf in der Berufsfachschule für Hauswirtschaft und Kinderpflege sowie in der Fachakademie wird ein Erweiterungsbau nötig. Ein Trakt mit 4 Klassenzimmern, 4 Schulküchen, Haus- und Textilpflegeräumen, einem Handarbeitsraum sowie einem Chemiesaal wird angebaut.

1975 Der Erweiterungsbau wird bezogen und feierlich eingeweiht.

1977 Im Schuljahr 1977/78 erfolgt die Trennung der Fachrichtungen der Berufsfachschule für Hauswirtschaft und Kinderpflege. Die **zweijährige Ausbildung zur Kinderpflegerin ist somit ein eigener Bildungsgang.**

1978 Die bisher einjährige Ausbildung für Berufsfachschülerinnen für Hauswirtschaft mit Realschulabschluss wird auf zwei Jahre erweitert.

1978 Schulleiterin Maria Feldl weist auf den erheblichen Raumbedarf hin. Gründe sind die Verlängerung der Ausbildung für Realschulabsolventen um ein Jahr, die Verdoppelung des fachpraktischen Unterrichts in der 10. und 11. Klasse sowie das Vollzeit-schuljahr der BAS als Erweiterung der BFS für Hauswirtschaft in Verbindung mit einem 3. Jahr, um die Mittlere Reife zu erwerben. Ferner werden eine Großküche sowie ein Lese- und Aufenthaltsraum für die Fachakademie benötigt. Erweiterungsbaumaßnahmen werden beantragt.



1980 Am 01.11.1980 wird die Berufsfachschule für Hauswirtschaft und Kinderpflege **Seminarschule** für die Fachrichtung Ernährungswissenschaft /Schwerpunkt Hauswirtschaft unter **Genoveva Hierner**.



1982 Maria Feldl wird am 21. Juli für ihre Verdienste für die Schule mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet.

1982 Die landwirtschaftlich-hauswirtschaftliche Berufsschule mit Berufsfachschulen und Fachakademie wird in das „**Berufsbildungszentrum Vilshofen**“ umbenannt.



1984 Im Schuljahr 1984/85 wird die Ausbildung in der Berufsfachschule für Hauswirtschaft für Schülerinnen mit Hauptschulabschluss **auf drei Jahre ausgeweitet**. Für Schülerinnen mit Mittlerer Reife dauert sie zwei Jahre. Die Mädchen machen ihren Berufsabschluss nach dem Berufsbildungsgesetz und werden von einem überregionalen Prüfungsausschuss geprüft. Diese Entscheidung fiel am 03.04.1984 am BBZ Vilshofen in einer bayernweit angelegten Tagung des Verbands der Berufsschullehrer in Bayern (VBB).

1985 Anlässlich einer festlichen Kreistags-sitzung werden die Um- und Neubaumaßnahmen feierlich am 26.03.1985 eingeweiht.

1989 Der Schulleiter der gewerblichen Berufsschule, Alois Eder, geht in den Ruhestand. Maria Feldl wird zur Leiterin für beide Schulen bestellt: für das Berufsbildungszentrum für Hauswirtschaft und Kinderpflege und für die gewerbliche Berufsschule.

1989 Mit dem Schuljahr 1989/90 nehmen in Vilshofen 16 Schülerinnen und ein Schüler die zweijährige Ausbildung an der neugegründeten **kommunalen BFS für Diätassistenten** unter Trägerschaft des Landkreises Passau auf. Dem gestiegenen Bedarf an Diätassistenten im Bäderdreieck wird damit Rechnung getragen.

1989 Sachaufwandsträger für das Berufsbildungszentrum für Hauswirtschaft und Kinderpflege war bis 1989 der Landkreis Passau. Ab 1989 übernimmt der **Berufsschulverband** diese Aufgabe. Er trägt den Sachaufwand und die Personalkosten für die kommunalen Schulen (Fachakademie und BFS für Diätassistenten sowie ab 1991 BFS für Sozialpflege).

1991 Im Februar tritt Oberstudiendirektorin **Maria Feldl in den Ruhestand**. Bei ihrer Verabschiedung wird sie als erste Frau mit dem Ehrenring des Landkreises Passau für besondere Verdienste geehrt.



Zusammengestellt von Christa Jungwirth

Quellen:

- Facharbeit von Renate Ernst über die Entwicklung der landwirtschaftlichen Berufsschule und der BFS für Hauswirtschaft und Kinderpflege
- Aufzeichnungen der Schulen
- Presseartikel
- Staatsarchiv Landshut, Stadtarchiv Vilshofen